

band (DFV) statt. Prof. Liebmann betonte, daß in Zukunft bei der Behandlung von Abwasserschäden der Umstand mit ausgenützt werden soll, daß Fabrikbesitzer und Industrielle häufig selbst Sportfischer und an gesundem Wasser interessiert sind. Entschädigung des Fischereiberechtigten und Aufkauf der Opferstrecke durch den Verunreiniger sei keine Lösung. Dr. Schiemenz berichtete, daß Strafprozesse gegen Gemeinden meist erfolglos seien, da oft niemand zur Verantwortung gezogen werden könne. Doktor Mann stellte fest, daß an erster Stelle unter den geschmackbeeinträchtigenden Stoffen Phenole, phenolartige Öle und Petroleum stehen. Der Mißgeschmack mache sich besonders bei fetthaltigen Fischen bemerkbar. Prof. Liebmann nannte die Zurückhaltung von Öl in Kläranlagen einen wesentlichen Punkt der Abwasserforschung. Er sagte, man dürfe sich nicht auf Feststellen und Klagen beschränken, sondern müsse Vorschläge zur Verbesserung und Abstellung der Mißstände machen. Baurat Laucht erklärte, daß die Gewässerverolung schon mit den kleinsten Motorfahrzeugen beginne. Doktor Sierp machte auf die günstigen Versuche mit Aktiv-Filtern zur Zurückhaltung von Ölresten aufmerksam. Professor Liebmann referierte über das Problem der Wasserblüten: Bei vollmechanischer und vollbiologischer Klärung häuslicher Abwässer gelangen Nitrate und Phosphate in den Vorfluter und können zu einer Wasserblüte führen, bei deren Entstehung gerade das Verhältnis N:P eine Rolle spielt. Um die mineralisierte organische Substanz zurückzuhalten, sind Algen-Reaktionsbecken vorgeschlagen worden.

Wassernot in Deutschland

In der Deutschen Bundesrepublik ist steigender Wassermangel zu beobachten: Die Grundwasserentnahme übertrifft in letzter Zeit den Zufluß und die Entnahme von Oberflächenwasser wird wegen der zunehmenden Verunreinigung immer schwieriger. Nach Angaben des Bundeswirtschaftsministeriums müssen in etwa 1000 Gemeinden vordringlich Kläranlagen gebaut werden, wofür die erforderlichen 5 bis 4 Milliarden DM nicht verfügbar sind. Bei einem täglichen Pro-Kopf-Verbrauch von 250 Liter Wasser stammen bisher 80% aus Grundwasser und Quellen, 20% aus Oberflächenwasser. —

Nach einer Reihe erfolgversprechender Großversuche in Westfalen soll die Stahlindustrie zur Entlastung der öffentlichen

Wasserwirtschaft auf einen eigenen wasserwirtschaftlichen Kreislauf eingestellt werden. Ein interministerieller Ausschuß arbeitet an einem einheitlichen Bundeswassergesetz. Entwürfe für ein Grundwasser-Schutzgesetz und ein Gesetz zur Reinhaltung der Wasserbestände sollen nach Meldung der Süddeutschen Zeitung vom 24. Jänner 1954 in Kürze fertiggestellt werden.

Besprechungen

Hendrik de Man: Fliegenfischen leicht gemacht. Anleitung zum Angeln mit der künstlichen Fliege. 208 Seiten, 15 Textbilder, 16 Kunstdrucktafeln. — Albert Müller-Verlag, Rüschlikon-Zürich 1951. Geb. sFr. 14.—, geh. sFr. 10.—.

Prof. Dr. de Man, dessen tragischer Tod noch nicht lange zurückliegt, hat sich neben Staatsdienst, Politik und Wissenschaft Jahrzehnte hindurch auch für die Erholung am Wasser Zeit genommen und als hoher Sechziger seine Erfahrungen in diesem ausgezeichneten Buch niedergelegt. Die Anleitung zeigt, daß wohl allerhand Voraussetzungen und Wissen zur Fliegenfischerei notwendig sind, daß aber diese „aristokratische“ Art des Angelsports keineswegs die Domäne eines hochbegüterten oder mit Spezialbegabung ausgestatteten Menschen ist. Die Geräteindustrie und die Entwicklung der Methode ermöglichen heute jedem, sich der edlen Kunst des Fliegenwurfs zu widmen.

Das Buch ist keine Gelehrtenarbeit, sondern ein Erfahrungsbericht, der trotzdem nicht des systematischen Aufbaues ermangelt. Das Kapitel über die Ausrüstung behandelt vom Rutenhandgriff bis zur Fliege das Zeugl ebenso wie Landnetz, Lagel, Bekleidung usw. Dem Werfen wird wohl entsprechender Raum zugemessen, aber es fehlt nicht an Trost für den Anfänger: Das Bißchen, was man braucht, damit die Übung mehr Spaß als Mühe macht, lernt man bei normaler Begabung schnell. Anschließend an die Wurfschule werden die Salmoniden, die Hauptbeute des Fliegenanglers, vorgestellt und an anderer Stelle auch der Ruchfisch als kein der Fliege unwertes Ziel genannt. Besondere Abschnitte gelten dem Forellengangeln (Standort, Wählen und Servieren der Fliege, Drill) und dem Aschenfang. Im 5. Kapitel ist die Frage beantwortet: „Wann beißt es?“ Zum Schluß bekommen wir noch einiges über kulinarische Genüsse vorgesetzt, ein Essay

WETTERSCHUTZ AUS PLASTIK

für **Fischer, Jäger, Bergsteiger, Sportler** und **Kinder** aus **Spezial-Plastik-Folie**, rauchgrau, transparent, sehr leicht, klein faltbar, 100%ig wasserdicht, erprobt, bewährt. Bitte geben Sie Ihre Körpermaße bekannt! Kragenansatz bis 10 cm unter das Knie gemessen ist das Mantelmaß!

WETTERFLECK I mit angearbeiteter Anorakkapuze ist ein idealer Wetterschutz, deckt den Körper inklusive Rucksack bis unter das Knie, ca 0'40 kg schwer, gefaltet ca 20x20, daher immer dabei. Preis: 105 cm 72'80, 110 cm 75'60, 115 cm 78'40, 120 cm 81'50, 125 cm 84'—, 130 cm 86'80

WETTERFLECK II mit separater Anorakkapuze, sonst wie Wetterfleck I, einfacher Halsausschnitt Preis: 105 cm 76'—, 110 cm 80'—, 115 cm 82'80, 120 cm 85'50, 125 cm 88'—, 130 cm 90'— mit Kapuze.

KINDERWETTERFLECK wie Wetterfleck I, deckt die Schultasche mit, große Bewegungsfreiheit, keine Sprengdefekte. Preis: 65 cm 50'60, 75 cm 56'—, 85 cm 61'60, 95 cm 67'20

FISCHERHAUT mit separater Anorakkapuze, tarnhemdartiger Schnitt, große Überweite, Ärmel mit Gummizug, eigens für den „Petri Jünger“ geschaffen, sicherer Regenschutz. Preis mit Kapuze; 110 cm 83'—, 120 cm 88'—, 130 cm 94'80.

Beinschutz: S 15— bis S 20—, Ärmelschutz: S 16— bis S 20—, Fischertuch zum Verpacken der Fische, 90x90, wasserdicht, S 10'—

GUMMI-STIEFEL „Fischer“-Schaft 90 cm S' 244'—, „Überzugstiefel“ 80 cm 233'80, „Jäger“ 151'60, Schaftstiefel 38 cm 98'90. **Gummi-Mäntel**: Blaupunkt S 250'—, „Fix“ 230, Motorradmantel

„Combi“ 532'— / Prompter Nachnahmeversand

GUMMI-KOFLER-KUFSTEIN-TIROL-ANT. KARGSTRASSE 4-TEL. 435

Fachgeschäft für Regen- und Motorradbekleidung, Stiefel, technische Gummiwaren, Keil- und Flachriemen, Schläuche. Reparaturen rasch und preiswert

über die Frage: Warum fischt man?, eine Studie über fischgerechtes Angeln und Betrachtungen über das Vereinswesen.

Der Ausstattung des Buches ist das Prädikat vorzüglich zuzuerkennen, wofür nach Überzeugung des Referenten das jedes Druckwerk erst erschließende Sach- und Namenverzeichnis ebenso Voraussetzung ist wie erstklassige Wiedergabe eines sorgfältig gewählten Bildmaterials. Gf.

Deutscher Angler-Kalender 1954. Praktisches Taschenbuch für jeden Angelfreund. Sportverlag G. m. b. H., Berlin NW 7.

Auf 240 Seiten bringt die Redaktion der Zeitschrift „Fischen und Angeln“ Kalenderblätter mit Sonnen- und Mondtabellen

für jeden Tag, Notizraum und eine Fülle von Beiträgen, die vorwiegend praktische Fragen behandeln, wie Gerätekunde und Bastel-Anleitungen, Laich- und Beißzeiten, Fliegenfischerei, Gewässerkunde, Naturschutz, allerlei Ratschläge (auch für erste Hilfe), Kleinräucherei und schließlich ein Anschriftenverzeichnis der Angler-Ortsgruppen der DDR. Besonders eine gebildete Kurzbeschreibung der häufigsten Fische mit dem Wesentlichen, wie Merkmalen, Zugehörigkeit und Sportfischereilichem, wird viel Anklang finden. Eine Reihe netter Photos, gute Abbildungen und lustige Zeichnungen beleben den Text des handlichen Taschenbüchleins.

Ausgegeben am 10. März 1954

Markt- und Handelsberichte

Fischart	Herkunft	Zufuhr	Großhandel	Kleinhandel
		in kg	Kilopreis	in Groschen
Wien				
Ausweis des Marktamtes über Jänner 1954				
a) Süßwasserfische (lebend):				
Karpfen	Niederösterreich	23.290	1185—1620	1600—2100
Karpfen	Burgenland	1.176	1000	1400
Hechte	Burgenland	307	1340	1800
Schleien	Niederösterreich	135	1340	1800
Abwäger	Niederösterreich	284	650	850
Weißfische	Niederösterreich	1.160	450	600
Huchen	Niederösterreich	13	2400	3000
Maränen	Niederösterreich	200	2000	2600
		26.565		
b) Seefische (tot)		366.525	750—1170	1000—1600
c) Industriefische		461.200		

Wr.-Neustadt

Marktbericht über Jänner 1954

Karpfen	} lebend	Wien	290	1620	2100
Schleien				1340	1800
Seefische (tot)		Z. F. M.	5947		

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Besprechungen: Hendrik de Man: Fliegenfischen leicht gemacht 48-49](#)